

ningen steht, der ehemalige deutschnationale Ernährungsminister im Brüning-Kabinett. (Zustimmung.)

Der britische Außenminister Bevin sagte einmal mit vollem Recht: „Im Ruhrgebiet sitzt der Generalstab des deutschen Monopolkapitals und der Rüstungsindustrie“. Diese Feststellung kann ich nur bestätigen und will betonen, daß dieser Generalstab auch heute noch im Ruhrgebiet sitzt und aus einer anderen Zone ständigen Zuwachs erhält. (Hört, hört!) Es wundert uns gar nicht, daß diese Leute heute Demokraten sein wollen. Wir erleben im Ruhrgebiet eine ähnliche Entwicklung, wie wir sie nach 1918 hatten, und die Auffassung Dr. Schumachers, der feststellte: „Wir haben in Deutschland unseren Kapitalismus nicht deshalb erledigt, um uns jetzt den internationalen Kapitalismus ins Ruhrgebiet zu holen“, ringt jedem Arbeiter nur ein Lächeln ab.

Ist es bei einer solchen Entwicklung im Ruhrgebiet verwunderlich, wenn die Werktätigen beunruhigt sind? Die Gestaltung der Produktion besonders im Kohlenbergbau kann und darf nicht länger Angelegenheit reaktionärer Betriebs- und Konzernstäbe sein. Die Arbeiter haben ihre Feinde erkannt. Sie wissen genau, wer das deutsche Volk und die Welt in* dieses große, unsagbare Unglück gestürzt hat. Wenn die Werktätigen dennoch bereit sind, neue Entbehrungen auf sich zu nehmen, so wollen sie auf der anderen Seite die Garantie haben, daß die Volksfeinde von jeher nun endgültig entmacht werden. (Zustimmung.) Nicht nur einer dieser Kriegsverbrecher gehört vor ein Kriegsgericht, sondern die Werktätigen erheben die Forderung, daß mindestens noch 500 andere dieser Monopolkapitalisten und Kriegstreiber des Ruhrgebiets auf die Anklagebank kommen und als Kriegsverbrecher abgeurteilt werden. (Lebhafte Zustimmung.)

Wir haben in der britischen Zone eine furchtbare Ernährungslage. Es gibt z. B. von 4 Wochen im Monat in 3 Wochen zwei Pfund, in der letzten Woche